

30

30 JAHRE LEBENSILFLE
HARZKREIS-QUEDLINBURG

VORFREUDE

Kinder FAIRzaubern
unsere Welt



Die Kirche - ich - und mein Zuhause!
In Dittfurt fühle ich mich wohl!

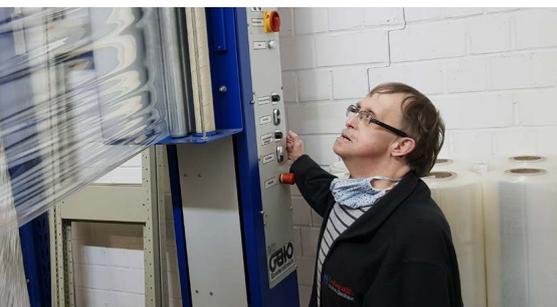
DITFURT IST MEIN LEBEN!

**HIER KENNT JEDER JEDEN -
UND ALLE KENNEN TORSTEN**

Dittfurt ist mein Geburtsort! Hier bin ich aufgewachsen. Ich bin da bekannt wie ein bunter Hund – aus einem guten Grund: Mein Vater war der Chef vom Heimatverein. Zusammen mit meinem Bruder haben wir auf dem Amtshof viel gearbeitet. Das ist das Heimatmuseum. Auch den Taubenturm haben wir aufgebaut. Ich habe den Handwerkern viel geholfen. Alle aus meiner Familie sind Mitglied im Heimatverein. Ich auch. Auf dem Amtshof gibt es viele Feste, zum Beispiel den Nikolausmarkt, das Erntedankfest und das Geelbeinfest. Da helfe ich vorher beim Aufbau mit. Hier habe ich schon Gestecke von unserer Floristik der Lebenshilfe verkauft. Bei jedem Fest bin ich dabei – auf meine Hilfe kann man sich verlassen!



LINK zum Hörbuchbeitrag:
<https://tiny.cc/kunokino>



| **1987** Mit 18 Jahren arbeitete ich in „Saxonia“ – ein DDR-Betrieb für Trockenpflanzen. Hier stellten wir z. B. Trockensträuße her. Aus der Tagesstätte kannte ich schon Uwe, Peter, Christiane, Thomas und Thomas, Hanfried, Anita und Mario. Sie alle arbeiteten hier. Außerdem waren noch Anja, Ines, Angelika und Torsten in der Gruppe von Frau Sobotta.

| **1990** Meine Mutter hat unsere Lebenshilfe mit gegründet! Dabei waren auch Dr. Rehbein (ihn kenne ich auch sehr gut), Heidrun Blauhut (ich war in ihrer Sportgruppe SV Medizin) und Bärbel Richter (sie und Annett kenne ich auch sehr gut). Ja, ich kenne fast alle in der Lebenshilfe – und sie mich. „Saxonia“ musste schließen. Mit unserer Rita Sobotta arbeiteten wir nun im Haus gegenüber vom Wohnheim. Unsere Gestecke verkauften wir auf der Straße in Quedlinburg oder auf dem Amtshof in Dittfurt. Vom Geld kauften wir neues Material. Das hat alles sehr viel Spaß gemacht!

| **1991** Nun arbeiteten wir in Weddersleben. Erst in einer Baracke, dann in einem Raum ganz oben in der Papierfabrik. Später zogen wir in die Arbeitshalle um. Baumscheiben mit Rehen und Hexen haben wir hergestellt oder Sternzeichen-Brettchen. Die Advents- und Grabgestecke kauften immer sehr viele Leute – da hatten wir viel zu tun! Neue Arbeiten kamen dazu: Tischfeuerwerk für Silberhütte oder Schokoladen-Weihnachtsmänner für Wernigerode.

| **2001** Ich war beim Hörbuch dabei! Frau Jürgens schrieb meine Geschichte auf, Eike Helmholz liest sie auf der CD. Das habe ich mir gewünscht, denn wir kennen uns schon seit 1990. Ich war stolz, als die Geschichten vor Zuschauern vorgelesen wurden: zum Vorfreude-Weihnachtsmarkt, im Azurit und in der Sparkasse. Hört euch meine Geschichte mal an!

| **2004** Mit 35 Jahren hörte ich auf, Fußball zu spielen. In der Mannschaft mit Herrn Buchholz als Trainer hat es Spaß gemacht!

| **2019** Am 14. April feierte ich meinen 50. Geburtstag! Das stand sogar im KUNO!

| **2020** Unser Gruppenleiter ist Steven Wurg. Wir kommen alle toll mit ihm klar! Er ist auch Fußball-Fan – wie ich. Unsere Arbeit heute? Montage! Wir machen alles: Assietten, Schrauben, Kissen, Adventskalender und viel mehr! Am liebsten bin ich bei der Arbeit immer in Bewegung. Ich habe Stahlschuhe und einen Hubwagen-Führerschein! Die Stretchmaschine kann ich auch bedienen, da bin ich stolz drauf!



Zitat Steven Wurg: „**Torsten denkt bei der Arbeit einfach mit!**
Er ist sehr hilfsbereit – allen gegenüber. Als kleiner Mann will er viel schaffen!“

PREMIERE ALS ZUGABE

BERICHT DER MITTELDEUTSCHEN ZEITUNG

Quedlinburg/Wernigerode/MZ – Premiere für die Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg: Erstmals hat sie sich am Harzer Firmenlauf in Wernigerode beteiligt. „Das Besondere war der Start mit drei Inklusionsstaffeln“, sagt Anja Heydenreich, Sporttherapeutin bei der Lebenshilfe. Das heißt: In den Staffeln haben Sportler mit und ohne Behinderung gemeinsam am Wettkampf teilgenommen.

Das wiederum war für die Lebenshilfe keine Premiere. Bei der „Hölle von Q special“ waren neun Staffeln am Start – darunter auch inklusive. Anja Heydenreich hatte dafür mit den Sportlern Ausdauer und Schnelligkeit trainiert. „Ich habe gedacht, dass wir langsam anfangen.“ Doch die Sportler überraschten: „Zeiten von vier Minuten auf den Lauf-Kilometer – das finde ich sehr beeindruckend.“ Mit dem weiteren Training seien in relativ kurzer Zeit

gute Ergebnisse erzielt und bei der „Hölle von Q“ sehr erfolgreich abgeschnitten worden. Darüber sei auch bei einer Präsentation berichtet worden – und die Mitarbeiter „haben sich anstecken lassen“, schildert die Sporttherapeutin, wie die Idee entstand, gemeinsam mit den schnellsten Sportlern beim Firmenlauf im Bürgerpark mitzumachen. Schnell hätten sich insgesamt zwölf Teilnehmer im Alter zwischen 19 und Anfang 50 gefunden, seien drei Staffeln mit je vier Läufern für die gemeinsam zu absolvierenden 2,2 Kilometer gemeldet worden. Auf den Lauf bereiteten sich die Sportler mit Behinderung weiter bei Anja Heydenreich vor: „Ich habe ihnen im Rahmen der Sporttherapie Training angeboten“, sagt sie und fügt hinzu: „Es haben auch alle heimlich trainiert. Ehrgeiz war auch dabei.“



Am Ende belegte in der Kategorie Frauenstaffel das Lebenshilfeteam „SelbstläuFAIR“ den 9. Platz, die Herrenstaffel „LäuFAIR“ kam auf Platz 44 und die gemischte Staffel „FAIRläufer“ errang den 28. Platz. „Es war toll, dabei zu sein, gemeinsam den Lauf zu machen und sich mit den anderen Teams auszutauschen“, sagt Anja Heydenreich. „Ein wunderbares Erlebnis, bei dem der Teamgeist der Lebenshilfe-Mitarbeiter und die Vorfreude auf ein nächstes Sportevent gestärkt wurden.“ Das selbstverständlich auch wieder inklusiv sein soll.

Petra Korn / MZ vom 26.09.2020

STOLZE HÖLLE-HELDEN | DER WETTKAMPF AUF DER LEINWAND



In den Werkstätten Weddersleben und Groß Orden wurde eine super Bildershow der „HÖLLE VON Q SPECIAL“ gezeigt: 3 Minuten mit 900 Fotos! Dann stellten sich die Sportler vor. Sie erzählten von ihrem Training und vom Wettkampf. Fragen aus dem Publikum wurden beantwortet. Begeistert meldeten sich sogleich neue Interessenten zur Teilnahme im nächsten Jahr! [LINK zur Bildershow: https://youtu.be/yvxxAYTn1Cg](https://youtu.be/yvxxAYTn1Cg)

| Christopher

Ich bin bis zum Markt gelaufen. Am nächsten Tag hatte ich richtigen Muskelkater!

| Anna

Die HÖLLE ist in Quedlinburg so eine enge Gasse. Da hat mich Ingo Schäfer eingeholt. Zusammen sind wir bis zum Markt gelaufen – gemeinsam ins Ziel! Ich bin stolz auf mein Team!

| Stefanie

Wie es war? Anstrengend!! Das war mein 1. Mal, dass ich so was gemacht habe. Für mich eine tolle Erfahrung! Es hat sehr viel Spaß gemacht. Ich freue mich schon, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein!

| Ivonne

Schwimm-Training im Osterteich: Reinlaufen und von einer Boje zur anderen. Nach Zeit! Das war anstrengend, aber schön! Zum Wettkampf am Diftfurter See war das Wasser für mich zu kalt. Aber ich habe es geschafft!

| Michelle

Für mich war das Wasser warm. Es war sehr anstrengend, hat aber Spaß gemacht! Ich will das nächste Jahr wieder machen!

| Maiki

Ich fahre oft mit meinem Rad bei mir zu Hause in Stecklenberg – auch Berge. Darum konnte ich beim Rennen leicht mehrere Leute überholen, die in Diftfurt am Berg schieben mussten. Aber es war sehr anstrengend.

| Christine

Drei Wochen haben wir trainiert. Wir sind auch Berge hochgefahren. Richtig schnell. Ich bin das ja gewohnt, ich komme aus Straßberg. Trotz Schmerzen im Rücken hab ich mitgemacht. Mit Training kann man alles schaffen!

| Maik

Ich habe nun schon zum 2. Mal mitgemacht, mit allem! Darum habe ich auch das T-Shirt vom vorigen Jahr an. Das war alles sehr anstrengend, aber Ingo Schäfer hat uns gut trainiert. Ich bin doch bei ihm in der Laufgruppe, schon lange.

| Mandy

Fühlt es selbst!!!



Anja Heydenreich / Sporttherapeutin

Die nächste Hölle findet im September 2021 statt. Meldet euch jetzt schon bei mir an und sichert euch ein abwechslungsreiches Training in einem tollen Team. **Los geht es!**



LIEBE LESERINNEN UND LESER UNSERES KUNOMAGAZINS

Wir lassen uns die ZuFAIRsicht nicht nehmen!

Dieses war der Aufmacher unseres 34. *Kunomagazins* aus dem Monat März und April. Wir berichteten über die neuen Herausforderungen der Pandemie, vom hohen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Schließzeiten unserer Werkstätten, von der Gestaltung unseres neuen Alltages im Wohnbereich. Wie froh waren wir, als im Sommer wieder etwas Normalität in unser Leben gezogen ist – und wie schnell sind wir in alte gewohnte Muster verfallen. Die Abstände wurden nicht mehr konsequent eingehalten, es störte keinen, wenn man die Maske mal nicht trug und die vielfältigen Maßnahmen unseres Krisen- und Pandemiestabes gerieten schon wieder in Vergessenheit. Uns ging es gut über den Sommer, wir konnten die Ferien genießen, nach draußen gehen, uns mit Freunden und Familie treffen. Und so wirklich kannten wir auch keinen, der an dieser Krankheit Covid-19 erkrankt war. Ein gutes halbes Jahr später sieht es schon wieder ganz anders aus. Unser Krisenstab trifft sich täglich per Videokonferenz, wir haben direkt mit erkrankten Klienten, Patienten und Mitarbeitern zu tun, kümmern uns wieder um persönliche Schutzausrüstungen und versuchen, personell all unsere Angebote und Dienste am Laufen zu halten. Dabei begegnen mir in den täglichen Gesprächen mit Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch in der Mitarbeiterschaft, Unsicherheit und Sorgen. Auch diese sind berechtigt, wenn man die aktuellen Zahlen von Neuinfektionen beobachtet. Wir alle wollen keinen neuen vollständigen Lockdown und die Schließung unserer Einrichtungen mit Besuchsverbot und Ausgangssperre. Aus diesem Grund möchte ich an alle appellieren: Seien Sie FAIRnünftig, halten Sie sich an die festgelegten Verordnungen. Wir arbeiten mit besonders gefährdeten Personengruppen, die es gilt, zu schützen.

Im 30. Jahr unserer Lebenshilfe hatten wir so einiges geplant. Die Festveranstaltungen für den Verein, für die Mit-

arbeiter und die Bewohner mussten abgesagt werden. Unser Benefizkonzert konnte nur im kleinen Rahmen in der Marktkirche stattfinden. Der Vorfreude-Weihnachtsmarkt muss so wie alle anderen Weihnachtsmärkte ausfallen und auch unsere Mitgliederversammlung des Vereins, die wir als besonderen Abschluss geplant hatten, fällt nun auch noch aus. Dieses macht uns traurig, weil es gerade diese Veranstaltungen sind, wo wir uns treffen, ins Gespräch kommen und auch mal feiern.

Dennoch bin ich auch zuFAIRsichtlich. Ich vertraue unserer Politik und unserer Demokratie, ich bin glücklich, in einem Staat zu leben mit einem der besten Gesundheitssysteme der Welt. Ich erlebe im täglichen Arbeiten viel Solidarität innerhalb unserer Lebenshilfegemeinschaft und ich vertraue auf unserer Wissenschaft. Ich bin zuFAIRsichtlich, dass wir diese besondere Zeit gemeinsam gut meistern werden und hoffe, dass alle erkrankten Personen bzw. die, die auch noch erkranken werden, alles gut überstehen.

Auch wenn Covid-19 das allumfassende Thema in unserer Lebenshilfe war, haben wir an vielen Projekten weitergearbeitet und neue initiiert. Wir sind in der finalen Phase unserer neuen Wald-Kindertagesstätte „Alter Forsthof“ in Wernigerode. Ab März 2021 werden 65 Kinder diesen wunderbaren historischen Forsthof in Besitz nehmen und die Wälder in und um Hasserode erkunden. Unser Motel-Projekt wird zum „Mühlenanger – Nachbarschaft und Lebenshilfe“. Alle Vorbereitungen für den Baubeginn sind getroffen. Nach neuesten energetischen und ökologischen Standards kann jetzt begonnen werden und bereits im kommenden Jahr können die ersten Mieter einziehen. Am Standort Weddersleben wurde eine neue Kaffeerösterei errichtet. Hier wird seit Anfang des Jahres Kaffee für über 1.400 Rossmann-Filialen in ganz Deutschland geröstet. Ich möchte mich



noch einmal ganz herzlich bei den vielen ehrenamtlichen Helfern bedanken, die es ermöglicht haben, den Kaffee während der Coronazeit termingerecht fertigzustellen und pünktlich auszuliefern. Großartig!

Als Lebenshilfe haben wir den ersten Inklusionsbetrieb als 100-prozentige Tochter gegründet. Damit gehen wir den Weg eines inklusiven Arbeitsmarktes, wo Menschen mit und ohne Handicap gleichberechtigt einer sinnstiftenden, sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nachgehen. Ab Januar werden wir im Bereich Bau und Gebäudemanagement unseren Beitrag zur Teilhabe am Arbeitsleben in diesem Segment leisten. Auch der Werkstattstandort in Weddersleben wird sich verändern, unser Projekt der Autoaufbereitung, -reinigung und Reifenservice wird fachlich erweitert. Aus allen Bereichen gibt es Neues zu berichten und es ist unglaublich, wie engagiert diese ganzen Projekte neben den täglichen Herausforderungen bewältigt werden. Unser wichtigstes Kapital sind unsere Mitarbeiter. Und wenn wir mit Menschen arbeiten, können wir den Laden nicht einfach abschließen, das Band abstellen und alle in Kurzarbeit schicken. 365 Tage im Jahr sind wir im Dienst, in der Pflege, in der Betreuung. Jeder Personalausfall wird zur Herausforderung für die restlichen Kollegen. Solidarität,

Einsatz bis zur Erschöpfung, Verantwortung und Verpflichtung gegenüber unseren Klienten ist unser tägliches Brot geworden. Dafür gebührt Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, höchster Respekt und Anerkennung.

Ob Frühförderung, Kita, Hort, Arbeit, Wohnen, in der Freizeit, Pflege oder Geschäftsstelle, egal, in welchem Bereich ich komme, ich begegne immer Menschen, die engagiert ihrer Tätigkeit nachgehen. Bei allen Herausforderungen sind sie motiviert, sich neuen Dingen zu öffnen, Verantwortung zu übernehmen und den Gedanken unserer Lebenshilfe zu tragen. Dieses macht mich stolz.

Ein besonderes Anliegen ist es mir, mich bei unserem Vorstand und Verwaltungsrat zu bedanken. Sie tragen den Gedanken des Vereins in unseren Alltag. Ehrenamtlich, auch unter besonderen Corona-Bedingungen, beraten und tagen sie monatlich, leiten die Geschicke unseres Vereins und übernehmen die Verantwortung als Gesellschafter unserer Lebenshilfe. Nur durch das gemeinsame Wirken sind wir dieser Verein, der Elternvereinigung und Selbstvertretervereinigung in sich verkörpert. Ich danke Ihnen für die vielen gemeinsamen Stunden, die das Fundament unserer Arbeit sind.

Liebe Leserinnen und Leser unseres **kunoMagazins**, für die bevorstehende Adventszeit wünsche ich Ihnen trotz der Kontaktbeschränkungen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit. Passen Sie auf sich auf, machen Sie es sich gemütlich, telefonieren Sie, schreiben Sie Briefe oder Zoomen Sie. Die Coronazeit beschert uns auch neue Möglichkeiten der Videotelefonie. Auch so können Sie und wir im Kontakt bleiben.

In diesem Sinne: **Bleiben Sie gesund!**

Andreas Löbel
Geschäftsführer
Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg



AM ENDE WIRD ALLES GUT. MUT, KRAFT UND HILFE ALS PRAKTISCHE LEBENSHILFE

Liebe Frau Hering, werter Herr Löbel, liebe Vorstandsmitglieder, Mitglieder, Mitarbeiter, Eltern, Förderer und Freunde der Lebenshilfe

Vielleicht erleben Sie und Ihre Familie gerade diese Corona-Zeit als besonders schwierig und wenig hoffnungsvoll. Wir wissen nicht, ob und wann wieder eine gewisse Normalität in unser Leben einkehren wird, wie sich die Pandemie weiter entwickelt und welche Maßnahmen zu ihrer Eindämmung noch nötig sein werden. Wie können wir in dieser Zeit planen? Wann können die geltenden Beschränkungen aufgehoben werden und was wird Corona dauerhaft für uns alle verändern? All diese Fragen geben uns eher Anlass zur Sorge als zur Hoffnung. Wir wünschen uns die Zeiten anders - besser und freudvoller!

Oscar Wilde hat einmal gesagt:

„Am Ende wird alles gut. Und wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende.“

Können wir dieser Aussage glauben schenken? Und wie sieht dieses gut am Ende aus? Lassen Sie uns deshalb als Lebenshilfevereinigung weiter zusammenhalten - als die Lebenshilfe, die gemeinsam diese schwierige Zeit mit Herz, Verstand, gegenseitiger Rücksichtnahme, Hilfe und Verständnis füreinander übersteht. Und glauben Sie mir, ich weiß, mit welchem persönlichen Einsatz Sie Ihre verantwortungsvolle Arbeit mit unseren Angehörigen in allen Bereichen unserer Lebenshilfe täglich leisten! Sie, liebe Mitarbeiter, geben ihnen im wahrsten Sinne des Wortes praktische Lebenshilfe. Sie geben ihnen Mut, Kraft, seelischen Beistand und Hilfestellung. Dafür sind wir Ihnen von Herzen dankbar!

Keine Zweifel, das Jahr 2020 hat seine Spuren hinterlassen. Manche Spuren werden kleiner, manche auch gelöscht. Gut, dass es so ist. Hoffen und wünschen wir, dass das neue Jahr seine eigenen Spuren zeichnet - ohne Corona!

Vertrauen Sie auf die Zukunft, lassen Sie uns gemeinsam nach Lösungen suchen. Auch wenn es gerade nicht so scheint, irgendwann geht es wieder aufwärts. Unsere Zuversicht und Hoffnung kann sich nur ausbreiten, wenn wir, statt zu beklagen, was schwierig ist, das tun, was jedem von uns möglich ist! Glauben Sie daran: Am Ende wird alles gut!

Ihr Vertrauen in unsere Lebenshilfe, ob als Mitglied, Mitarbeiter, Betroffener, Freund und Förderer ist nach wie vor die wichtigste Grundlage unseres Handelns!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, dass Sie die Corona-Zeit gut überstehen und vor allen Dingen weiterhin gesund bleiben. **Passen Sie gut aufeinander auf!**

In herzlicher Verbundenheit,
Ihre Ehrenvorsitzende der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg

Barbara Richter



Keramik-ATELIER Anna & Maxi Stange
 Steinbrücke 12/13, 06484 Quedlinburg
 Öffnungszeiten: Di. – Fr.: 11:00 – 18:00 Uhr Sa.: Flexi-Tag
 (Mitte Januar bis Ende Februar geschlossen)
www.maxistange.de

FAIRKLEMMT-GALERIE

GEMEINSAMER VERKAUF IN QUEDLINBURG

Die gute Nachricht: Die FAIRklemmt-Produkte sind mitten in Quedlinburg zu kaufen! Ganz neu präsentieren sich die Mappen, Bücher und Klemmbretter in einer schicken Galerie ganz in der Nähe des Marktplatzes. Das war die Idee von Maxi Stange. Sie und ihre Tochter Anna freuen sich, mit unserer Lebenshilfe so toll zusammenzuarbeiten.

Die Galerie befindet sich in der „Steinbrücke“. Direkt am Mühlgraben lädt eine geöffnete Tür zum Hineingehen ein. Im Schaufenster fliegen die lustigen „Quedlinburger Spaßvögel“ herum. Sie sind aus Keramik, denn Maxi Stange ist gelernte Töpfermeisterin. Sie studierte freie Kunst mit dem Schwerpunkt Bildhauerei. Darum findet man in der Ausstellung nicht nur schön gestaltete Tassen, sondern auch sehr ausdrucksstarke Skulpturen.

Aber es gibt noch etwas Besonders zu entdecken: Knöpfe! In unzähligen Größen, Formen und Farben, bunt bemalt. Sie sind in ihrer Art einmalig – so etwas gibt es sonst nirgendwo! Anna freut sich über begeisterte Kunden, denn die Knöpfe – das ist ihre Arbeit! Ihre Mutter Maxi erzählt von Annas Wunsch. Anna wollte gemeinsam mit ihr in der Keramik-Werkstatt arbeiten. Sie überlegten, was Anna selbstständig umsetzen könne und was auch zum Verkauf geeignet sei. So kamen sie auf die Knöpfe aus Keramik. Anna präsentiert ihre Schmuckstücke: Jeder ist ein Einzelstück, jeder wurde liebevoll angefertigt. Seit 12 Jahren arbeiten Mutter und Tochter gemeinsam in der Werkstatt. 2002 besuchte Anna den Berufsbildungsbereich unserer Lebenshilfe. Dann zogen beide weg aus Quedlinburg. Anna vermisste die positive Zeit und wollte unbedingt wieder zurück. Nun hatte sich ihr Wunsch erfüllt und beide eröffneten die kleine Keramik-Galerie. Durch ihre gute Verbindung zur Lebenshilfe entstand ein Wunsch: „Ich fände es schön, wenn wir die Papierprodukte der Werkstatt hier mit präsentieren könnten. Das sind schließlich auch reine handwerkliche Produkte, die außerdem so wunderschön sind. Das würde zusätzlich Kunden in den Laden locken. Wäre das nicht eine Win-Win-Situation für beide Seiten?“

Der Vorschlag von Maxi Stange kam bei der Lebenshilfe gut an – und seit November stehen die Mappen gut beleuchtet in den Regalen.

Na dann: Nichts wie hin in die Galerie und sehen und staunen und kaufen!



LICHTERGLANZ

ZAUBERHAFT PAPIERLAMPEN

In der besinnlichen Jahreszeit erfreuen wir uns an den vielen Lichtern, die unser Zuhause FAIRschönern.

Viele einzigartige neue Varianten hat das FAIRklemmt-Team für die Saison entwickelt. Wunderschön ausgestanzte Sternmotive bis hin zu einer Papierleuchte im Schmetterlings-Design können als besonderes Geschenk oder für die eigenen vier Wände im Onlineshop erworben werden. Wir verschicken natürlich versandkostenfrei.

www.fairklemmt.de

IN DEN ROLLI, FERTIG, LOOOS ...

PROJEKTWOCHE „KOOPERATION UND TOLERANZ“

In unserer BBB-Projektwoche „Kooperation und Toleranz“ steht für unsere Beschäftigten das Rollstuhltraining ganz oben auf dem Podest. Alle Beteiligten möchten sich hiermit bei den ehrenamtlichen Helfern Matthias und Paul sowie dem Mitarbeiter Volker von der „Berufsgenossenschaft Klinikum Bergmannstrost Halle“ bedanken. Dank gilt auch dem „Europa Aktionsforum Quedlinburg e. V.“ für die Bereitstellung der Rampen und Podeste.

Christopher: „Nach einer Sportverletzung war ich schon einmal im Rollstuhl. Die Rampe hochzufahren, war schon etwas schwierig. Aber es hat Spaß gemacht.“

Justin: „Ich war das erste Mal in einem Rollstuhl. Am Anfang habe ich mich nicht so getraut, die Rampe hochzufahren. Dann war ich mutig und bin langsam hochgefahren. Auf der Straße war es schwierig, nach oben auf den Bordstein zu fahren. Auf dem Gehweg ging es dann noch bergauf. Nach der langen Dorfgrundfahrt, dem Treppentraining und Rampen auf- und abfahren, haben viele Rollifahrer das nicht mehr so geschafft. Plötzlich kam Hilfe aus allen Himmelsrichtungen. Ein Kleintransporter mit Bauarbeitern hielt an und ein Mann wollte Julia helfen. Von weitem hatten uns zwei andere Bauarbeiter gesehen,



die halfen uns auf den Gehweg. DANKE, unbekannterweise!“

Sabine: „Beim Schlingelfahren wäre ich beinahe gegen einen Balken gefahren. Ich war schon einmal in einem Rollstuhl für lange Zeit. Wir sind viel mit dem Rollstuhl gefahren, mir war später richtig warm ...“

Julia: „Zuerst haben wir uns die Rollstühle angeguckt, dann ausgesucht. Mit meinem war es nicht einfach zu fahren. Ich habe mit Justin getauscht. Als ich oben auf dem Podest war, habe ich mich gefreut, denn es war ganz schön anstrengend!“

Ingo Schäfer



HERBSTZEIT

KÜRBIS SCHNITZEN MACHT SPASS

Jennifer, Kim, Martin

„Ich fand es recht schwer, den Deckel vom Kürbis abzubekommen. Dann trennten wir die Kürbiskerne vom Fruchtfleisch. So konnte Martin die Kerne ins Hochbeet pflanzen.“

Patricia, Philipp, Rainer

„Das war nicht anstrengend und hat Spaß gemacht. Wir haben im Team gearbeitet. Unser Kürbis sieht schön aus!“

Leon, Lea, Kathleen

„Das Auslöffeln des Kürbisses war anstrengend. Wir haben einen Mund ausgeschnitten und Löcher reingebohrt. Der Kürbis ist lustig geworden!“

Tanja, Anna

„Den Teig für unsere Waffeln zusammenzurühren, hat Spaß gemacht – vor allem, den Teig auch zu probieren. Wir haben dazu Kaffee gekocht und mit der ganzen Mannschaft gegessen.“

Katja Hettwer



NEU IN DER LEBENSHILFE



MANUELA RITTER

Ausbildung zur Erzieherin in der
Kita „Sonnenkäfer“ – seit 1. August 2020

Ich bin mit Daniela seit August 2020 in der 3-jährigen Quereinsteiger-Ausbildung zur Erzieherin. Diese Ausbildung sieht zwei Tage praktische Arbeit im Eltern-Kind-Zentrum vor. An drei Tagen drücken wir mit Azubis von 19 bis 50 Jahren aus ganz Sachsen-Anhalt die Schulbank in der Metteschule Quedlinburg. Ich arbeite in der Häschengruppe mit 3- bis 5-Jährigen mit meinen Kollegen, Praxisanleiterin Kerstin Schauer und Erik Schmidt. Hier fühle mich sehr wohl und möchte mich bei allen für die herzliche Aufnahme bedanken! Meine Tochter war auch ein Sonnenkäfer, so wuchs das Interesse an der Arbeit mit Kindern. Sie geben uns jeden Tag Freude und neue Herausforderungen.

Ich lerne, dass ich wohl immer weiter lernen werde im Leben ... Im letzten Jahr sammelte ich Erfahrungen als Schulbegleiterin in der Sine-Cura-Schule. Für mich ist es das Schönste, dass ich meinen spät gewachsenen Wunsch zur Arbeit mit Kindern mit der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg realisieren darf. Bereits seit 2014 bin ich als freie Texterin für die Lebenshilfe tätig geworden. Mir gefällt hier besonders, dass Kinder mit und ohne Behinderung zusammen den Kita-Alltag meistern. Ich habe großen Respekt vor der täglichen Arbeit und Verantwortung der Kolleginnen und Kollegen in der Kita, Krippe und im Hort und wünsche mir weiterhin eine supergute Zusammenarbeit!

Im Zuge meiner beruflichen Neuorientierung habe ich mich bewusst für eine integrative Kindertagesstätte entschieden. Ich hatte schon immer den Wunsch, Erzieherin zu werden. In verschiedenen Kitas konnte ich schon Praktika machen. Ich freue mich sehr darüber, dass die Kinder mich gut in der Gruppe aufgenommen haben. Besonders mag ich das herzliche Team und die modernen Räumlichkeiten. Der Snoezelenraum hat mich sehr überrascht. In diesem Raum können die Kinder entspannen und sie haben die Möglichkeit, ihre Sinneskanäle auf verschiedene Arten einzusetzen. Snoezelen wurde in den Niederlanden entwickelt. Der Name kombiniert die Wörter „snuffelen“, also schnüffeln oder schnuppern und „doezelen“, also dösen und schlummern. Bisher bin ich rundum sehr zufrieden

und habe daher keine Veränderungsvorschläge. Ich kann mich gut in die Arbeit einbringen, denn ich bin sehr einfühlsam und behalte auch in Stresssituationen den Überblick. Gut finde ich an dieser Kita, dass auch Kinder und Enkelkinder von den Mitarbeitern die Einrichtung besuchen dürfen. Der größte Wunsch ist für mich natürlich eine abgeschlossene Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin. Mein Ziel ist es, eine langfristige Beschäftigung bei der Lebenshilfe zu bekommen. Ich bin stolz darauf, mich der Herausforderung gestellt zu haben: die Ausbildung zur Erzieherin – mein Herzenswunsch! Meiner Familie bin ich dankbar, dass sie mich dabei unterstützt. Die Zeit für meinen Mann und unsere zwei Kinder soll dabei nicht zu kurz kommen.



DANIELA RAAB

Ausbildung zur Erzieherin in der
Kita „Sonnenkäfer“ – seit 1. August 2020

NEU IM BERUFSBILDUNGSBEREICH



Lea-Marie
Hoppe



Maximilian
Spormann



Patricia
Dannehl



Kim
Seidenberg



Tanja Michelle
Yumsak



Rainer
Kirchner



Michelle
Hundertmark



JETZT WIRD'S GRUSELIG! WICHEL FEIERN HALLOWEEN

Viele kleine Hexen, Geister und Kürbisse waren in der „Wichelgruppe“ anzutreffen. Was gab es zum Grusel-Frühstück? Regenwürmer, Blumenerde und Hexenschleim! Die Spiele und Aktionen danach waren für die Mutigen. Die Eltern der Wichelkinder unterstützten diesen Tag gern.

IN DEN WALD! HÄSCHEN AUF DEM ERLEBNISPFAD

Endlich konnten wir Hasenkinder unser Projekt „Wald“ zum Höhepunkt bringen. Mit unseren Erziehern Erik und Kerstin fuhren wir bei einem Tagesausflug in den Wald bei Heimburg. Lange war dieses schon geplant, aber im Juni nicht durchführbar. Für die Meisten war es schon ein Riesenerlebnis, mit einem Bus der Lebenshilfe zu fahren! Am Naturlehrpfad angekommen, wurden die Rucksäcke ausgepackt – die Hasenkinder stärkten sich bei einem mitgebrachten Picknick.

Dann ging es gleich in den Wald. Schnell fanden wir die Ameise Amanda, den Specht Siegfried und das Eichhörnchen Eduard. Die vielen Stationen waren liebevoll gebaut und gestaltet. Hier konnten wir die Natur in ihrem Herbst-



kleid im Wald erleben: fühlen, hören, bewegen, staunen ... Dabei fanden wir schon Gelerntes wieder und erlebten und lernten Neues. Auf dem Rückweg raschelten wir durch das herabgefallene Laub und genossen die Ruhe und die

Gerüche des Waldes. Diesen Ausflug werden wir so schnell nicht vergessen und die tollen Erlebnisse in Erinnerung behalten.

Kerstin Schauer / Häschengruppe



Leon
Kroker



Anna Dilan
Dag



Martin-Vasco
Kirste



Jennifer
Philipp



Janin
Sechting



Philipp
Ort



Kathleen
Hörig

STREICHELEINHEITEN ICH GLAUB, MICH KNUTSCHT EIN ELCH

Am 24. Oktober lockte herrlichstes Kaiserwetter zu einem Ausflug. Die Bewohner*innen und Betreuer*innen vom Weingarten 22 fuhren nach Friedrichsbrunn. Ein Besuch bei den Elchen stand an. Alle konnten mit den Tieren auf Schmusekurs gehen und reichlich Streicheleinheiten verteilen. Danach gab es ein reichhaltiges Mittagessen. Zum Kalorien verbrennen wurde nach dem



Essen kräftig gebowlt – alle waren mit großem Eifer dabei und hatten ihren Spaß. Zum krönenden Abschluss gab es noch ein leckeres Eis oder ein Stück Kuchen und Kaffee. Alle waren sich einig: Das war ein wunderschöner Tag!

Karin Stegmann



HAMBURG MEIN WUNSCH WIRD WAHR

Ich hatte einen ausgefallenen Geburtstagswunsch: einmal Olivia Jones sehen, mit ihr reden und natürlich Fotos machen. Am 18. September war es dann soweit. Unsere ganze Wohngruppe fuhr nach Hamburg. Es gab eine herzliche Begrüßung mit dem TV-Star, natürlich auf Abstand. Wir unternahmen eine



Führung rund um die Reeperbahn, danach ging es zu ihr ins Lokal. Dort machten wir noch ein paar Bilder. Es war ein tolles Erlebnis, wir werden lange daran denken. Vielen Dank an Heidi, dass sie es ermöglicht hat!

Fred Hilgendorff

UNSER GARTEN RÜCKZUGSORT FÜR RUHE UND SPASS

Wir Bewohner aus der Quedlinburger Straße 21 haben immer einen schönen Rückzugsort: unseren Garten. Gerade jetzt in der Corona-Zeit ist es wichtig, einen Ort zu haben, wo wir entspannen und die Seele baumeln lassen können. Wir haben nicht nur frisches Obst und Gemüse, welches wir ein-

kochen oder zu Marmelade verarbeiten. Es gibt auch 'ne Menge Spaß beim Zelten, Grillen, am Lagerfeuer sitzen und uns das Stockbrot schmecken lassen. Es war, trotz Corona-Zeit, ein schöner Sommer!

Stefanie, Uschi, Vanessa, Fred, Uwe, Steffi und Anna





WASCHMASCHINEN-KUNST?!

Kathleen Hörig und **Jennifer Philipp** fanden es am Anfang schon komisch, in eine Waschmaschine Farbe rein zu träufeln. Jennifer erzählt: „So was habe ich noch nie gesehen – aber es war sehr interessant! Ich könnte mich heute noch kaputt lachen!“ Kathleen ergänzt: „Wir durften uns Farben aussuchen. Die haben wir dann auf das weiße Blatt getropft. Das hatte sich ganz schnell in der Waschmaschine gedreht.“ Kathleen erinnert sich: „Wir haben die Farben zu-

sätzlich noch beim Drehen verteilt – mit einem Pinsel, mit dem Finger oder sogar mit einer Gabel!“ So entstanden die supertollen Muster. Beide haben ihre Bilder natürlich zu Hause aufgehängt, denn sie sind stolz auf ihre Kunstwerke. „Meine Familie hat es mir nicht geglaubt, dass wir das in einer Waschmaschine gemacht haben!“, lacht Jennifer. Die Idee zu dieser Kunstaktion kam von der FAB-Auszubildenden Nadine Schöne. Sie machte ihr erstes Praktikum

in unserer Lebenshilfe – im FAIRklemmbereich. Im Gespräch mit Katja Hettwer bot sie an, ihre umgebaute Waschmaschine mitzubringen. Im BBB bekamen dann alle nicht genug davon: Blatt für Blatt wurde auf dem Geräteboden festgespannt und los ging es! Nun wünschen sich alle, dass Nadine Schöne bald wieder ein Praktikum bei uns machen kann, denn alle sind von ihren kreativen Ideen begeistert.

MASKEN-ALARM

„Mein Gerdchen braucht auch eine Maske – der darf nicht krank werden wegen Corona!“ Sabine Backhaus grinst schelmisch, als sie ihren Pickelball Ulrike Warnecke zeigt.

Jerome Liebau hat eine Idee: Er schneidet dem Ball eine Maske – aber auch minikleine Masken für Sabines Quiet-sche-Entchen. Nicht nur Hummel ist begeistert!!!

Nun können alle gesund bleiben!



MEIN HUND

Maria Schaefer ist traurig: Ihr Hund MÄX ist gestorben.

Darum malt sie ihn, weil sie ihn nicht vergessen kann: „Hab dich lieb, MÄX, meine Schönheit. Ich vermisse dich!“



MENSCH ÄRGERE DICH NICHT UNTERHALTSAMER SPIELETAG MIT FREUDE

Wir vom InDOMO Pflegedienst bieten unseren Klienten eine zusätzliche Betreuung an, um ihren Alltag ein wenig zu verschönern.

Unsere Heike ist Pflegediensthelferin und zusätzlich Betreuungsfachkraft. Einmal im Monat findet bei uns im Marschlinger Hof ein Spielevormittag statt. Alle freuen sich immer sehr auf diesen Tag. Es ist eine tolle Gruppe und ich als Betreuerin verbringe sehr gerne die Zeit mit unseren Gästen.

Unsere Klienten werden von uns abgeholt. Sind alle angekommen, gibt es erst einmal ein leckeres Gehacktesfrühstück, aber auch andere Wünsche werden individuell erfüllt. Nach dem Frühstück spielen wir dann zum Beispiel SKIBBO oder Mensch ärgere dich nicht. Natürlich wird auch viel erzählt und gelacht. Leider vergeht die Zeit immer viel zu schnell. Alle freuen sich auf das baldige Wiedersehen. Glücklicherweise bringen wir unsere Klienten dann wieder nach Hause.

WIR SUCHEN DICH:

> examinierte Alten-/Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger [m/w/d] ...

sowie Pflegehilfskräfte

WIR BIETEN:

- > Vergütung nach PTG (in Anlehnung an TVÖD)
- > umfassende Weiterbildung
- > eigenes Auto (1%-Regelung möglich)
- > keine Teildienste
- > Dienstkleidung



IN DOMO
AMBULANTER PFLEGEDIENST

☎ 03946. 98 10 - 563

bewerbung@meine-lebenshilfe.de

06484 Quedlinburg
Weingarten 15

KOMM IN UNSER TEAM!

LEBENSILFHE
Harzkreis-Quedlinburg gGmbH

IMPRESSUM

Das **kunoMagazin** ist eine kostenlose Information der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg und erscheint alle zwei Monate.



LEBENSILFHE
Harzkreis-Quedlinburg gGmbH



www.tiny.cc/kuno

Herausgeber: Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg
gemeinnützige Gesellschaft mbH,
Quedlinburger Str. 2, 06502 Thale OT Weddersleben
Gesellschafter: Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg e. V.,
Marslebener Weg 10, 06484 Quedlinburg
Spendenkonto: Harzsparkasse
IBAN: DE30 8105 2000 0901 0264 33
BIC: NOLADE21HRZ

Meinungen, Hinweise, Berichte und Termine sowie Abo-Wünsche
des **kunoMagazins** als Heft oder PDF per E-Mail an:
kuno@meine-lebenshilfe.de oder
Kontakt unter **03946 – 9810-109**

Redaktion / Satz / Layout: Die **kuno-AG**

Sabine Kiel / René Tittel / Eike Helmholz

Lektorin: Antje Dirr

Titelfoto: Portrait von Nele Janick

Fotos: Rechte bei der Lebenshilfe

Auflage: 1000 Druckexemplare, gedruckt auf FSC-zertifiziertem Altpapier

Druck: Harzdruckerei Wernigerode

Redaktionsschluss: 02. November 2020

WWW.MEINE-LEBENSILFHE.DE